

Struktur der Ausbildung

Die einzelnen thematischen Schwerpunkte der Ausbildung verstehen sich als miteinander verknüpfte und sich gegenseitig ergänzende Bausteine.

Die Ausbildung umfasst insgesamt acht dreitägige und einen viertägigen Block (spezifische Anwendungsfelder der Mediation). Zusätzlich finden zur Vertiefung der Weiterbildung 6 Tage Supervision (Reflexion der eigenen Rolle und Begleitung der Abschlussprojekte) und 30 Stunden Intervision (selbstständig arbeitende Ausbildungsgruppen von 5 bis 6 Personen) zwischen den Ausbildungsblöcken statt. Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojekts.

Aufbau der Ausbildungsblöcke

AUSBILDUNGSBLOCK 1 – 3

[insgesamt 9 Tage]

Die ersten drei Ausbildungsblöcke vermitteln die Grundlagen konstruktiver Gesprächsführung wie auch die zentralen Phasen und Elemente des Mediationsverfahrens und ihre praktische Anwendung.

Wesentliche Inhalte

- ▶ Idee eines konstruktiven Konfliktverständnisses
- ▶ Konflikttheoretische Aspekte: Konfliktodynamik, Konfliktformen, Konflikttypen
- ▶ Eigenes Konfliktverhalten
- ▶ Phasen der Mediation
- ▶ Handwerkzeuge für den Mediationsprozess
- ▶ Klare Kommunikation nach M. Rosenberg
- ▶ Fragetechniken und Methoden des Perspektivwechsels
- ▶ Problemlösungsmethoden
- ▶ Grundwerte der Mediation: Haltung, Allparteilichkeit, Bewertungsfreiheit, Freiwilligkeit
- ▶ Lösungs-, Ressourcen- und Kompetenzorientierung in der Mediation

AUSBILDUNGSBLOCK 4

[3 Tage]

Dieser Block widmet sich der interessenorientierten Gesprächsführung im Rahmen von Verhandlungen und Konfliktgesprächen

Wesentliche Inhalte

- ▶ Harvard-Verhandlungsmodell
- ▶ Interessenorientierte Kommunikation
- ▶ Phasen der Gesprächsführung in Verhandlungen und Konfliktgesprächen
- ▶ Mediative Kommunikation als Leitungskompetenz für schwierige Gespräche

AUSBILDUNGSBLÖCKE 5 – 7

[insgesamt 9 Tage]

Die Ausbildungsblöcke 5 bis 7 dienen der Ausweitung der Mediation und des Konfliktmanagements auf größere organisationale Zusammenhänge. Es bedarf nicht nur der Kenntnis über eine gute Auftragsklärung und die Gestaltung des Mediationsprozesses für mehr als zwei Personen, sondern darüber hinaus kommt es darauf an, Moderationsmethoden sinnvoll einzusetzen, Konfliktbearbeitungsprozesse zu strukturieren und mit Machtunterschieden und Hierarchien in der Konfliktbearbeitung umzugehen.

Wesentliche Inhalte

- ▶ Pre-Mediation (Auftragsklärung, Vorgespräche)
- ▶ Gestaltung von Konfliktbearbeitungsprozessen in Organisationszusammenhängen
- ▶ Umgang mit vielen Beteiligten im Konfliktbearbeitungsprozess
- ▶ Methoden- und Moderationskompetenz
- ▶ Mediation im Spannungsfeld von mediativer Grundhaltung und Anforderungen des Auftraggebers
- ▶ Konfliktanalyse und Konfliktmanagement aus systemischer Perspektive



AUSBILDUNGSBLOCK 8

[3 Tage]

Block 8 beschäftigt sich mit der Konflikteinzelberatung, um auch einzelne Personen unabhängig von weiteren Konfliktbeteiligten beraten zu können.

Daneben steht der Abschluss der Ausbildung im Mittelpunkt. Hier sind Feedbackgespräche, die mit den einzelnen Teilnehmenden geführt werden, vorgesehen.

Wesentliche Inhalte

- ▶ Phasen des Beratungssettings
- ▶ Stabilisierungs- und Entwicklungsberatung zur Fokussierung des Erreichten und Planung nächster Schritte
- ▶ Feedbackgespräche vor dem Hintergrund der dokumentierten Praxisprojekte und als Grundlage der Zertifizierung

WAHLKURSE zu spezifischen Anwendungsfeldern der Mediation

[4 Tage]

Die Ausbildung beinhaltet die Teilnahme an einem 4-tägigen Wahlkurs zu einem „Spezifischen Anwendungsfeld“ der Mediation. Die Wahlkurse dienen der Vertiefung des Mediationswissens in besonderen Praxisfeldern. Auch wenn die allgemeinen Methoden der Mediation für alle Bereiche gleichermaßen gültig sind, gibt es für die verschiedenen Anwendungsbereiche feldspezifische Besonderheiten und Rahmenbedingungen, die zu beachten sind. Im Rahmen der Ausbildung wird daher die Möglichkeit geboten, sich einem Anwendungsfeld der Mediation intensiver zu widmen. Die Vertiefungstage werden von FachreferentInnen für die einzelnen Anwendungsfelder durchgeführt.

Je nach Interesse der Teilnehmenden werden mindestens zwei, maximal drei Wahlkurse angeboten. Besteht der Wunsch, an weiteren Wahlkursen teilzunehmen, so ist dies gegen Zuzahlung möglich. Welche Wahlkurse

angeboten werden, hängt von der Wahl der Teilnehmenden selbst ab. Die Auswahl der Kurse und ihre endgültige Terminierung erfolgt spätestens am Ende des zweiten Ausbildungsblocks. Ein Wahlkurs findet statt, wenn mindestens 6 Personen teilnehmen. Die Wahlkurse sind zudem offen für InteressentInnen aus früheren Weiterbildungskursen und Personen, die über mindestens 80 Stunden Mediationsfortbildung verfügen.

Folgende Wahlkurse sind derzeit im Programm

- ▶ Wirtschafts- und Organisationsmediation
- ▶ Mediation im öffentlichen Bereich (Bauvorhaben, Verkehrsregelungen, Städteplanung)
- ▶ Familienmediation / Trennungs- und Scheidungsmediation
- ▶ Mediation in emotional eskalierten Konflikten



SUPERVISION

Die Supervision findet außerhalb der Ausbildungsblöcke an 6 Einzeltagen (freitags oder samstags) in zwei Halbgruppen statt und wird von jeweils einer fachkundigen Supervisorin/einem fachkundigen Supervisor betreut. Die Termine werden zu Beginn der Ausbildung bekannt gegeben.

Inhaltliche Schwerpunkte

- ▶ Reflexion des eigenen Verhaltens in Konflikten
- ▶ Transfer der Ausbildungsinhalte in die berufliche Praxis und Unterstützung der Praxisfeldentwicklung
- ▶ Projektsupervision (Entwicklung, Begleitung, Nachbereitung)
- ▶ Reflexion der Rolle als MediatorIn/KonfliktberaterIn (Allparteilichkeit, Umgang mit Unterschieden, wertschätzende Haltung, etc)
- ▶ Entwicklung eines individuellen Profils zur Integration der Konfliktberatung in den beruflichen Kontext

PRAXISPROJEKT

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Durchführung, Dokumentation und Supervision eines Praxisprojektes. Bestandteil der Ausbildung ist die Unterstützung der Teilnehmenden bei der Vorbereitung erster Praxisschritte durch individuelle Beratung.

Durchführung, Dokumentation und Supervision

- ... einer Mediation
- ... einer Konfliktmoderation
- ... einer Konfliktberatung
- ... eines Fortbildungstags zum Thema
- ... eines Konfliktmanagementprozesses

INTERVISION

Zusätzlich zu den Ausbildungsblöcken organisieren sich selbstständig arbeitende Lerngruppen von maximal 5-6 Personen, die sich zwischen den Ausbildungszeiten treffen. Die Leitung erfolgt durch die Lerngruppen selbst. Der Gesamtumfang beträgt 30 Stunden.

Inhaltliche Schwerpunkte

- ▶ Reflexion der Seminare
- ▶ Vertiefung der Mediationsfertigkeiten
- ▶ Gegenseitige Unterstützung bei der Praxisfeldentwicklung sowie der Entwicklung und Durchführung des Praxisprojekts
- ▶ Literaturstudium

Zertifikat

Mit dem Abschluss der Ausbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Für den Erhalt des Zertifikats ist Voraussetzung:

- ▶ Besuch aller Seminare der Ausbildung
- ▶ Teilnahme an der Supervision
- ▶ Durchführung und Supervision eines Abschlussprojektes (Mediation, Konfliktmoderation, Fortbildungstag)
- ▶ Schriftliche Arbeit über Konzeption, Methoden und Reflexion des Abschlussprojektes

